

Ex-itus

Von abgemeldet

Ex 1 - Der Fund?!

Endlich hatte ich es geschafft! Ich war im Shin-Reich... Monatelang hatte ich nach einem Weg gesucht, durch Portale und Spirituelle Wege, aber nichts hatte geklappt. Dabei war der einzig richtige Weg so leicht gewesen! Man musste einfach Menschenfleisch essen und dann konnte man diese absurde, dennoch schöne Welt betreten! Auch wenn ich ein Mensch war, wollte ich doch unbedingt diesen schönen, grausamen Dämonen finden. Mir war letztendlich egal, was er mit mir anstellte, wenn ich schon sterben sollte, dann nur durch seine Hand! Vielleicht war ich auch einfach verrückt, aber wen störte das noch? Die Grenzen zwischen den beiden Reichen waren fast vollständig geöffnet und die "anderen", hässlichen Dämonen (damit ist der Ju-Clan gemeint), drangen in unsere Welt und töteten unablässig die Menschen, also wieso sollte ich mich nicht in die Welt der "Monster" begeben? Vielleicht war man gerade hier sicherer, als in der Jinkei. Wer weiß?! Auf jeden Fall wollte ich schnellstens zu dem Dämon, der mich schlicht und einfach mit seiner Grausamkeit beeindruckt hatte. Seine Augen hatten eine unglaubliche Faszination und Kälte ausgestrahlt und gerade das war es, was ich vermisste. Oder wollte ich einfach nur gequält werden? War ich so ein Sadist? Warum auch nicht. Schnell warf ich mir den Mantel um den Körper und verhüllte mein Gesicht in den Tüchern. Der Weg war nun nicht mehr weit, das spürte ich und dort, wohin meine Füße mich trugen, würde ich auch den Dämon wieder finden, gewiss...

Als bald stand ich in einer leeren Stadt, man hörte keinen Ton, nur das sanfte rauschen des Windes, dennoch wusste ich, das ich von vielen Augen beobachtet wurde. Hier musste ich ja wirklich wie Frischfleisch wirken, ich lies mich dennoch nicht beirren und ging einfach weiter, Richtung Ungewissheit. Meine Schritte trugen mich durch enge Gassen, vorbei an scheinbar leerstehenden Gebäuden, über abgetragenes Pflaster in dunklere Gegenden. Der Tag ging zur Neige und das bisschen Licht, welches den Tag symbolisierte verschwand nun gänzlich. Zurück blieb ich, im sanften Mondlicht und mit dem stetigen Pinienduft in der Nase, der nicht vergehen wollte. Die Gassen schienen kein Ende zu nehmen, als wäre ich in einem Labyrinth gefangen... Die Erschöpfung und Müdigkeit machten sich auch bald in mir breit, denn ich war schon lange gewandert. Ob's nun über Land oder durch diese Stadt war. Dennoch setzte ich meine Füße weiter, Schritt für Schritt. Bald erreichte ich eine hohe Mauer. Ich umwanderte sie, bis ich auf ein großes Tor stieß, an welches ich mit meiner letzten Kraft anklopfte. Die Müdigkeit oder Bewusstlosigkeit übermannte mich, noch ehe ich sehen konnte, ob man mir Einlass gewährte oder nicht.

Als ich meine Augen wieder öffnete, war es noch genauso dunkel, wie zuvor und ich dachte, ich läge noch immer vor dem mächtigen eichenen Tor, doch zumindest in dieser Hinsicht hatte ich mich geirrt. Meine Hände waren mit Ketten fixiert und ich hing, zum Glück nicht über Kopf, dennoch leicht in der Luft schwebend an weiteren Kettenwerk. Bei jeder Bewegung klimperten diese aufgeregt und ich bemerkte zu meinem Schrecken, das meine Kleider nicht mehr an ihren Orten waren, sprich: Ich hing nackt in der Gegend herum oder besser in einem Verlies. Empfing man so etwa seine Gäste? Bei diesen Gedanken musste ich leicht lächeln. Eigentlich konnte ich ja froh sein, das man mich nicht gleich getötet hatte. Dieses unwiderrufliche Pech war ja leider auch den meisten Menschen in der Jinkei widerfahren, eingeschlossen meine Eltern, Geschwistern und Großeltern. Noch immer erschöpft lies ich mich zurück in die Ketten fallen. Ich musste nachdenken, wie ich nun den Dämon wiederfinden sollte.